

brachten, unmittelbar aus dem Lande selbst zu holen. Der Seeweg um Afrika war damals noch nicht bekannt; man wußte gar nicht, wie weit sich der Weg nach Süden hin erstreckte. Dazu hieß es: „unter der Linie (Aequator) sei das Wasser kochend heiß, an anderen Stellen wimmelte das Meer von graufigen Unthieren.“ Heinrich aber ließ sich durch diese und ähnliche Fabeln nicht abschrecken und schickte im Jahre 1418 einige seiner tüchtigsten Seeleute zur näheren Untersuchung der Küste Afrikas ab. Diese entdeckten zuerst die kleine Insel Porto Santo und hierauf die Insel Madeira (1419). Sie war unbewohnt und ganz mit dichten Urwäldern bedeckt. Diese wurden angezündet und sollen sieben Jahre gebrannt haben. Heinrich legte auf Madeira eine Kolonie an und ließ Neben aus Cypren und Zuckerrohr aus Sicilien anpflanzen. Diese gediehen in dem durch Asche gedüngten Boden ganz vortrefflich. Dann erreichten sie die kanarischen Inseln\*), die schon den Alten unter dem Namen der glücklichen Inseln bekannt waren; im Jahre 1431 auch die azorischen Inseln, die zweihundert Meilen von der portugiesischen Küste liegen. Aber noch weit über diese hinaus führen die kühnen Segler. Südlich von der afrikanischen Küste erhob sich eine ungeheure, weit in das Meer hervorspringende Felsenwand, an welche das Meer brausend zusammenschlug. Diese gefährliche Stelle galt damals für das Ende der Welt und hieß das Kap Non oder die Grenzspitze. Gilianez aber, einer der kühnsten von Heinrich's Seefahrern, umschiffte 1433 auch dieses Kap. Seit der Zeit führte es den Namen Kap bojador, d. i. das umschiffte. So glückliche Erfolge belebten die Hoffnung und erhöheten den Muth. Sie fuhren immer weiter nach Süden. Im Jahre 1462 erreichten sie auch die Küste von Guinea, wo sie Gold, Elfenbein und andere Kostbarkeiten fanden, mit welchen sie ihre Schiffe beluden. Endlich kamen sie auch in die gefürchtete Gegend unter der Linie, ohne von der Gluth der Sonne versengt zu werden.

\*) Diese sind das Vaterland der Kanarienvögel. Im sechzehnten Jahrhundert kamen die munteren Säger nach Europa.